



Weiterführende Informationen für Fachkräfte

Das **Aggressions-Kontroll-Training** ist ein sozialpädagogisches Training. Grundbausteine des Trainings sind sowohl gesprächsorientierte und konfrontative Elemente, als auch eine körper- und handlungsorientierte Herangehensweise. Im Fokus des AKT steht nicht ausschließlich das Problemverhalten (Gewaltausübung) der Teilnehmer, sondern auch die zugrundeliegenden Faktoren sollen bearbeitet werden. Die jungen straffällig gewordenen Menschen weisen Entwicklungen auf, die häufig schon in der Kindheit begonnen haben und von erheblichen Sozialisationsdefiziten geprägt sind, die ein gewaltfreies Leben erschweren (Einschränkungen bei der Selbst- und Fremdwahrnehmung, bei der Steuerung und Regulation von Emotionen, unsicherer Selbstwert, fehlende Selbstwirksamkeit), (vgl.: K. Fröhlich-Gildhoff, 2006).

Die einzelnen Bausteine des AKT lassen sich drei wesentlichen Phasen zuordnen (siehe Schaubild), werden jedoch nicht als starres Programm angeboten. Die thematischen Schwerpunkte sowie die Lehr- und Interventionsmethoden orientieren sich an den Bedürfnissen der Teilnehmer. Ergänzende Einzelfallhilfe wird angeboten.

Die TeamerInnen des AKT haben ihre soliden sozialpädagogischen Kenntnisse mit entsprechenden Fortbildungen in der Anti-Gewalt-Arbeit, der Traumapädagogik u.a. weiterqualifiziert. Ergänzt wird das Team durch Subkulturdolmetscher, d.h. durch Menschen, die über eigene lebensbiografische Erfahrungen mit Desintegration, Delinquenz, Drogenkonsum und den entsprechenden Subkulturen verfügen und sich somit als bewältigende Orientierungsmodelle anbieten.

Beginn des päd. Prozesses

päd. Intervention >

päd. Flexibilität
v

1. Phase: Ursachen von Gewaltaffinität

- Biografiearbeit
- Zusammenhang von Macht und Gewalt
- Einfluss von Drogen auf gewalttätiges Verhalten
- Gewaltspirale
- u.a.

2. Phase: Verantwortungsübernahme

- Offenlegung von Neutralisationstechniken
- Auseinandersetzung mit den Folgen für das Opfer
- Naikan
- u.a.

3. Phase: Kompetenztraining

- Stärkenanalyse
- Kommunikationstraining
- Stressbewältigungstraining
- Deeskalationstraining
- u.a.

<
päd. Rahmen
"nogo"

Ziel: Entwicklung gewaltfreier Verhaltensweisen, Verantwortungsübernahme